

# Laibacher Zeitung.

N<sup>o</sup> 56.



Donnerstag

den 13. Juli

1837.

## Oesterreich.

Linz, den 7. Juli. Heute Morgens haben Ihre Majestäten unser allergnädigster Kaiser und Kaiserin, nach angehörter heiliger Messe, im erfreulichsten Wohlseyn, und begleitet von den innigsten Segenswünschen aller Bewohner, die Provinzial-Hauptstadt verlassen, und die Reise nach Salzburg fortgesetzt, auf welcher Allerhöchstdieselben heute in Böcklabruck zu übernachten geruhen werden. (Linz. Z.)

## Deutschland.

Frankfurt a. M., 2. Juli. Gestern um 7 Uhr Abends traf Se. kais. H. der Erzherzog Joseph, Palatinus von Ungarn, nebst Gefolge hier ein, und nahm im Gasthause zum römischen Kaiser sein Absteigquartier, woselbst sich Graf v. Münch-Bellinghausen nebst den Generalen Welben und Wiffiak bereits eingefunden hatten. Heute Morgen ist Se. kais. Hoheit wieder von hier abgegangen, um seine Reise nach Bad-Ems fortzusetzen. (Allg. Z.)

## Herzogthum Modena.

Modena, den 21. Juni. Eine Beilage zum Messagiere Modenese vom heutigen Tage enthält ein von der standrechtlichen Militärcommission am 19. d. d. publicirtes Urtheil gegen 104 mehr oder minder der Theilnahme an den revolutionären Umtrieben des Jahres 1831 schuldig erklärte Individuen, die jedoch beinahe alle abwesend und flüchtig sind. Neunundzwanzig derselben sind zum Galgen, wo das Urtheil an ihrem Bilde vollzogen wird, und zum Verluste ihres Vermögens verurtheilt; dreiundzwanzig zu lebenslänglicher; fünf zu zwanzigjähriger; sieben zu zehnjähriger und sechzehn zu fünfjähriger Galeerenstrafe; zwei zu fünfjährigem Kerker; drei zu dreijährigem und eines zu einjährigem Kerker. Alle sind noch weiters in den Ersaz des Schadens gegen den Staat,

gegen anderweitig Beschädigte, so wie in die Prozesskosten verfallen. Der Herzog bestätigte obiges Urtheil in seiner ganzen Ausdehnung, und erlaubte dem Doctor Filippo Salimbeni die Strafe des einjährigen Kerkers in seinem eigenen Hause auszustehen, weil er sich den Verurtheilten gleich gestellt und sein Geständniß abgelegt habe. (B. v. L.)

## Italien.

Neapel, 24. Juni. Das vorgestern von Malta gekommene Dampfschiff brachte die Nachricht mit, daß die Cholera nun auch auf dieser Insel ausgebrochen sey. Auch haben sich in Messina einzelne zweifelhafte Fälle ergeben, wie sie überall die Vorboten dieser fürchterlichen Krankheit sind. Gestern Mittag brach über unserer Stadt ein heftiges Gewitter aus; sowohl in Folge desselben als durch den bis Abend dauernden Regen wurde die Atmosphäre bedeutend abgekühlt, und man hofft, daß diese Änderung vielleicht einen günstigen Einfluß auf die Krankheit hier ausübe. In den letzten Tagen hatte sie noch bedeutendere Fortschritte gemacht, so, daß man die Zahl der Todten auf 300 bis 400 täglich annehmen konnte. Unsere Stadt nimmt zusehends einen düstern Charakter an. Es wird alles aufgeboten dem Übel zu steuern. (Allg. Z.)

## Frankreich.

Paris, 29. Juni. Wir vernehmen von höhern Orten her, daß Marschall Clausel entschlossen sey, nach Spanien zu reisen, wo er das Obercommando der Christinischen Truppen übernehmen soll.

Paris, 30. Juni. Marschall Clausel soll eine Audienz bei dem Könige gehabt haben, und diesen Morgen bestätigt sich, zwar nicht seine definitive Annahme des Obercommando's der Christinischen Truppen, aber wenigstens die Angabe von sehr lebhaften Unterhandlungen, welche zu dieser Annahme führen

**Könnten.** Man spricht von Bedingungen, welche der Marschall sowohl der französischen als der spanischen Regierung machen wolle. Gewiß ist, daß Herr von Campuzano in Folge einer Conferenz, die er mit dem Marschall hatte, gestern Abend einen Courier nach Madrid abschickte. Es heißt, der Marschall wolle einen seiner vormaligen Adjutanten nach dem nördlichen Spanien abschicken, um über die Hülfquellen der gegenwärtigen spanischen Regierung und über die Stimmung der Bevölkerung Erkundigungen einzuziehen.

Der Messager widerspricht allen Angaben in Betreff einer Übernahme des Obercommand's der Christinischen Armee von Seite des Marschalls Clausel. Ein solcher Gedanke habe weder im Gehirn des Marschalls Clausel, noch in dem irgend eines Ministers keimen können. (Allg. Z.)

Der France und dem Constitutionel zufolge soll die Madrider Regierung dem Marschall Clausel das Anerbieten gemacht haben, den Oberbefehl über die Christinische Armee zu übernehmen. (Öst. Z.)

Außerhalb der großen Gemäldegallerie im Louvre wird in der Länge von 260 Ellen und in der Breite von 6 bis 8 Ellen ein Bretterhaus aufgeführt, bei dem gegenwärtig 200 Arbeiter beschäftigt sind. Es werden dort die Gemälde, welche der Graf Taylor aus Spanien brachte, dem Publicum vom 29. Juli an ausgestellt. Schon jetzt ist in Paris eine große Menge Künstler aus England, Belgien, Preußen, in der Absicht beisammen, um diese herrlichen Werke der Spanischen Schule zu studieren.

Von Toulon werden nächstens zwei Beobachtungsgeschwader, jedes von 4 Linien Schiffen und einer Anzahl anderer Fahrzeuge, nach dem mittelländischen Meere auslaufen.

Die Brigg *Ducouëdic* lief in Toulon ein; sie bringt die alten Thore von Rhodus mit; die Sculpturarbeit daran ist schön und wohl erhalten; sie werden nach Paris gebracht.

Es geht die Rede von der Erfindung eines elektrischen Telegraphen, der die Nachrichten mit Gedankenschnelle befördern werde. (W. Z.)

## Spanien.

Das Morning-Chronicle meldet aus Bayonne vom 20. Juni: „Die neueste That Espartero's ist, daß er am 15. den Zuriategui, an der Spitze von 5000 Mann, ruhig hat den Ebro passiren lassen, ohne einen Schuß zu thun. Den spätesten Nachrichten zu Folge, setzt die Carlistische Expedition bequiem ihren Marsch nach Tortosa fort, wo sie, wie es heißt, mit Cabrera zusammentreffen wird. Der Baron Meer

kämpfte bei Guisona nicht mit der Expedition, sondern mit einem catalonischen Detaschement. Was Espartero jetzt zu thun denkt, weiß man nicht.“ (W. Z.)

Die Gazette de France meldet nach Briefen von den spanischen Gränzen vom 24. Juni: Die Armee hat am 19. d., in drei Colonnen, Solsona verlassen. Sie marschirt auf der Straße von Solsona nach Manresa über Berga und Ardevol. Am 21. stand sie in Manresa. Tristany hält die Umgebungen von Barcelona bis zum Nobregat besetzt. Royo, mit 3000 Mann und der sämmtlichen Cavallerie, wird im Campurdenthale erwartet. Mit Ausnahme von Figueras und Rhoses wird er allenthalben aufgenommen werden. Tristany hat 30 Fässer Pulver auf dem Seewege erhalten. Cabrera sammelt viele Leute in Nieder-Arragonien, und erwartet den König.

Bayonne, 26. Juni. Man spricht von einem Treffen, das bei Manresa Statt gefunden habe, aber weder Tag noch Erfolg werden angegeben. Nicht bloß die Carlisten leiden Mangel an Lebensmitteln; den Christinos geht es nicht viel besser. Dieß lähmt die Märsche der Armeecorps. Die spanischen Truppen, im Allgemeinen weit mäßiger als die der andern Völker, scheinen doch weit mehr zu consumiren, weil ihre Militärverwaltung so äußerst schlecht ist. Man wundert sich, daß Cabrera den Convoi, der ungehindert von Madrid in Saragossa angelangt ist, nicht zu beunruhigen versuchte. — Die Organisation der neuen brittischen Legion geht langsam vor sich. — Oraa steht zwischen Alcaniz und Caspe, das Gros der Carlisten in Beceite. — Urangua, welcher 14 Bataillone befehligt und von Garcia und Guergue unterstützt wird, hatte am 19. los Arcos noch nicht verlassen. Espartero blieb unbeweglich in Lodosa, trotz der Anforderungen der Carlisten, die bis Falles und Peralta vorrückten.

In der Mancha und Toledo scheint man endlich Maßregeln nehmen zu wollen, und den Insurgenten, die bis an die Thore von Madrid streifen, und noch jüngst ein Thor von Toledo verbrannt haben, mehr Respect einzujößen. Eine Colonne von 600 Mann und 140 Pferden aus Estremadura, eine andere von 800 Mann und 60 Pferden aus Andalusien, eine dritte von 600 Mann und 120 Pferden aus Madrid sollen mit den 300 Mann, die sich bereits in Toledo befinden, unter dem General Isidro zusammenwirken, um diese Provinzen zu decken. — Die Befestigung von Bilbao wird immer fortgesetzt. Der Platz soll mit 112 Kanonen versehen werden. (Allg. Z.)

Im Messager heißt es: „Der Moniteur schweigt über die spanischen Angelegenheiten; die

Bränzjournale berichten bloß unbedeutende Details über Thatsachen, die seit vierzehn Tagen bekannt sind; unsere Correspondenz ist ebenfalls sehr arm an Neuigkeiten; das Interessanteste ist nachfolgendes Schreiben aus Bayonne, das, wenn es auch nichts Neues meldet, nichts destoweniger curiose Details über die Attitude und die Bewegungen des „siegreichen“ Grafen von Buchana liefert. — Während Don Carlos und alle seine Vandenhefs sich schlagen, während sie ungehindert ganze Provinzen durchziehen, Dörfer und Städte in Brand stecken, und jeden Tag beunruhigende Fortschritte machen, spaziert Espartero ganz gemächlich umher, steht, wenn er einige Schritte gemacht hat, still, und sieht sich um. Wenn sich hierin auch keineswegs die Talente eines großen Feldherrn offenbaren, so läßt sich doch die philosophische Ruhe des Weisen nicht verkennen. (St. B.)

Die Gazette de Languedoc hält die Leichtigkeit, mit welcher sich Don Carlos aus Geldverlegenheiten hilft, für einen der größten Vortheile, die er gegenwärtig genießt. Er hat nämlich, wie man sich erinnern wird, durch ein Decret aus Estella vom 8. April ein Nominalcapital von 20 Millionen Piaster in Bons auf den königl. Schatz geschaffen. Wenn nun seine Bataillone in eine Stadt einrücken, werden die Einwohner, anstatt von ihnen Contributionen zu erpressen, eingeladen, eine bestimmte Summe unter dem Titel einer Anleihe herzugeben, für welche sie königl. Bons zu 50 Procent ihres Nominalwerthes erhalten, die übrigens vom Tage ihrer Hinausgabe auch jährlich 5 Procent an Interessen abwerfen sollen. Diese Interessen werden nach der Wahl des Porteurs in London, Paris oder Amsterdam bezahlt. Das Nominalcapital soll in Madrid, in acht Jahren, vom Tage des Einzuges des Don Carlos in diese Hauptstadt an, getilgt werden. Auch werden diese Bons als Bezahlung der Contributionen angenommen. (B. v. L.)

Telegraphische Depesche. Perpignan, 26., Narbonne, 27. Juni. Den 21. Juni brachte der Prätendent in Suria, zwischen Cardona und Manresa zu. Am 20. verließ Van der Meer Cervera mit seinem in vier Colonnen getheilten Armeecorps, und wendete sich gegen Igualada und Calaf. Eroles hielt am 25. die Dörfer in der Umgegend von Seo de Urgel mit 1200 Mann besetzt. Osorio steht mit seinen Truppen noch in Puycerba.

### Großbritannien.

Am 27. Juni hielt die regierende Königin eine glänzende Cour im Pallaste zu Kensington, und empfing die Adresse des Unterhauses; auch wurden Ihrer Majestät die beglaubigten Botschafter und

Gesandten vorgestellt; der französische Botschafter überreichte sein neues Beglaubigungsschreiben. Graf von Durham erhielt von Ihrer Majestät den Ritterschlag und wurde mit dem Großkreuze des militärischen Bath-Ordens bekleidet.

Die Königin, berichten Londoner Blätter vom 27. Juni, ist jetzt zunächst damit beschäftigt, ihren Hofstaat zu ordnen, der unter die Leitung der Herzogin von Sutherland, als Oberhofmeisterin, gestellt worden ist.

Der Gesundheitszustand der verwitweten Königin ist keineswegs befriedigend, und ihre Ärzte sind der Meinung, daß es gut gewesen wäre, wenn sie sich unmittelbar nach dem Tode des Königs aus Schloß Windsor entfernt hätte; allein sie war so aufgeregt, daß man befürchtete, die durch ihre Entfernung noch vermehrte Aufregung möchte ernstliche Folgen nach sich ziehen. Ihre Majestät wird aber sogleich nach dem Feichenbegängnisse das Schloß verlassen.

Es ist bereits die Rede davon, daß auf der Börse ein Standbild des verstorbenen Königs, neben denen Georg's III. und Georg's IV. errichtet werden soll.

In den Provinzialzeitungen liest man, daß die Nachricht von dem Tode des Königs überall mit großer Betrübniß aufgenommen worden sey. An vielen Orten wurden die Läden geschlossen, mit den Glocken geläutet u. s. w. Die Proclamation Ihrer Majestät der Königin Victoria hatte bereits in den meisten Städten auf die übliche Weise Statt gefunden.

König Wilhelm wies kurz vor seinem Tode 3000 Pfund Sterling aus seiner Privatacasse für Erweiterung der Kirche von Kew an, und unterzeichnete 100 Pfund für Erbauung einer neuen Kirche in der Nachbarschaft des großen Londoner Parks. — Zwei Stunden vor seinem Verscheiden brachte man ihn, in der Hoffnung, daß eine Luftveränderung die Respiration befördern werde, in ein anderes Zimmer; zufällig war es dasselbe, worin Georg IV. gestorben, und hier starb nun auch der vierte Wilhelm. — Die allgemeine Landestrauer dürfte bis in die dritte Woche des August dauern. Sie wird sehr streng beobachtet.

Die Proclamation der Königin in Edinburg fand am 24. Juni Statt. Tausende von Zuschauern hatten sich dabei eingefunden, die Pairie von Schottland aber war nur durch den Grafen von Buchan, den Sprößling eines echt whigischen Hauses, repräsentirt.

Am 26. Morgens machte die Königin Victoria in Begleitung ihrer erlauchten Mutter, von einer Schaar Lanciers escortirt, einen Besuch bei der Königin-Witwe in Windsorschloß. Sie fuhr in einem offenem Wagen, und in einem zweiten folgten Ehrendamen und der dienstthuende Stallmeister. Obrist Cavendish. Längs ihrer Fahrt ward Ihre Majestät mit lautem Zuruf begrüßt.

In mehreren Städten Englands herrscht so große Noth, daß in Limerick, Roscommon, Sligo und in Dublin selbst sich Haufen armen Volkes zusammenrotten, und einige Mehlmagazine und Bäckereien plünderten. Unterdessen liefert die O'Connell-Steuer den reichlichsten Ertrag. (Allg. Z.)

Kürzlich hat die Bank von England eine seit 136 Jahren ausstehende Schuld abgetragen; es war eine noch nicht eingelöste Note — auf Sixpence (18 Kreuzer). Die Note stand richtig verzeichnet in den Büchern der Bank.

Eines der verloren geglaubten Schiffe, der *Abpice*, ist von der Davisstraße in Sligo angekommen. Von 47 Mann, welche sich an Bord befanden, sind nur 5 zurückgekommen. (W. Z.)

Dem Observer zufolge ist auf die eingegangene Anzeige, daß Don Carlos die Absicht habe, sich nach Catalonien zu werfen, der Befehl ergangen, ein britisches Geschwader dieser Küste gegenüber zu stationiren, um solchen Beistand zur See leisten zu können, wie England ihn gemäß des Quadrupelvertrags der Königin von Spanien zu leisten verbunden ist. Ein Linienschiff und eine große Fregatte sollen sich vor Barcelona aufstellen, während eine Anzahl kleinerer Fahrzeuge den ganzen Küstenstrich bewachen soll. (Ost. B.)

### Osmanisches Reich.

Constantinopel, 6. Juni. Wie man mir sagte, war von Halil Pascha für Seine Hoheit den Sultan ein glänzendes Gastmahl zu St. Stephans vorbereitet worden, allein folgende Umstände sollen den Monarchen verhindert haben, daran Theil zu nehmen. Eine Verschwörung, deren Verzweigungen sich bis nach Kleinasien und Rumelien ausdehnen sollen, war wenige Tage zuvor von den Ortsbehörden zu Constantinopel entdeckt, und, Dank den Enthüllungen, die letzten Donnerstag Nachts gemacht wurden, die Räubersführer, während sie in einem, einem alten Janitscharen, Bagdadli Mehmet, gehörigen Hause eine Versammlung hielten, überrascht und in Gewahrsam genommen worden. Ihre Anzahl soll sich, wie einige Europäer, die in unmittelbarer Nachbar-

schaft dieses Hauses wohnen, und die, durch den Lärm erweckt, aus den Fenstern schauten, um zu sehen, was draußen vorging, auf dreißig belausen haben. Die schnelle Rückkehr des Sultans wird dieser Entdeckung zugeschrieben, die, wie man nun sagt, Er. Hoheit von einem der Verschwornen gemacht wurde, der sich eigens dieser Enthüllung wegen nach Adrianopel begeben hatte. Auch soll der Sultan die Pforte von dem Hause, worin die Verschwornen gewöhnlich ihre Zusammenkünfte hielten, in Kenntniß gesetzt haben.

Die Pest richtet furchtbare Verheerungen in Smyrna an. Nach den letzten Berichten betrug die tägliche Sterblichkeit über 300. (Allg. Z.)

Die Forcirung der Dardanellen durch die nordamerikanische Brigg „*Shark*“ hat in Constantinopel ungewöhnliches Aufsehen gemacht; man glaubte jedoch, die Sache lasse sich dadurch beilegen, daß man die Brigg als Handelsschiff betrachtet.

### Vereinigte Staaten von Nordamerika.

Die Morning-Chronicle enthält folgendes Schreiben ihres Correspondenten aus Philadelphia vom 1. Juni: „Die Einfuhr aus Großbritannien und seinen Colonien in die vereinigten Staaten betrug während des Jahres 1836: 86,022,915 Dollars. Die Ausfuhr nach den brittischen Besitzungen betrug bloß 64,486,682 Dollars.“

Die Zahl der im Jahre 1836 in den vereinigten Staaten erbauten Schiffe war folgende: 93 Dreimaster, 65 Briggs, 444 Seeletten, 164 Schaluppen und 124 Dampfschiffe. — Die Seltenheit des baren Geldes läßt sich daraus entnehmen, daß man viele Mühe hat, einen Vierteldollar aufzubringen, um einen Brief frankiren zu können, da das Postamt kein Papier annimmt. Man sieht nichts als Papier, bis auf Scheine von 5 Cents herab. (Ost. B.)

### Aegypten.

Kahira, 10. April. Die schon seit langer Zeit projectirte Nilbrücke ist endlich der Ausführung nahe, und man glaubt, daß sie in sechs Jahren vollendet seyn werde. An der Spitze des Delta, fünf Stunden unter Kahira, wo der Strom sich in zwei Arme theilt, wird dieses ungeheure Werk gebaut werden. Man hat berechnet, daß für die erste Zeit, um die Correction des Flußbettes, die nöthigen Dämme, Seitenanäle u. s. herzustellen, 24,000 Arbeiter erforderlich sind; außer diesen erwartet man aus dem Arsenal von Alexandrien noch 340 Schmiede und 650 Zimmerleute. Weil so viele Hände in dem ziemlich entvölkerten Aegypten nicht so leicht zusammen zu bringen sind, so will man vier bis fünf Regimenter Soldaten daselbst beschäftigen. Die Steine für den Brückenbau sollen auf einer Eisenbahn, welche zwei Stunden ober Kahira beginnt, vom Gebirge Mokatam nach dem Nil geschafft werden. (Allg. Z.)